



Junge Steinmarder im Nest © Heidi Kurz

TIER DES MONATS

Steinmarder

Martes foina (ERXLEBEN 1777)

12/2017

Steinmarder kommen im Linzer Stadtgebiet bzw. in fast ganz Oberösterreich vor. Obwohl die Kulturfolger für ungeübte Beobachter praktisch unsichtbar sind, gibt es zu dieser Marderart alljährlich zahlreiche Anfragen im Biologiezentrum.

Zu den unangenehmsten Begegnungen mit den Tieren zählt, wenn sich der Marder im Motorraum des geliebten Autos austobt und dadurch, neben der oft teuren Reparatur, die Mobilität einschränkt wird, d.h. das Auto springt einfach nicht mehr an. Oft liegt es daran, dass das Tier die Verteilerkabel angebissen hat. Oft wird zu einer bestimmten Jahreszeit (Mai) nur eine bestimmte Straße heimgesucht. Warum die Tiere das machen, ist unklar. Als Abwehrmaßnahmen werden Pissoirsteine oder Hundehaare genannt. Nachhaltigen Schutz wird man aber nur durch einen mechanischen Schutz erreichen. Am besten, man kontaktiert seinen Autofahrerclub.

Was aber so ziemlich alle Steinmarder machen, ist, mit dreckigen (nassen) Pfoten auf das Auto zu springen und dort über die Windschutzscheibe hinunter zu rutschen. Das ist eindeutig dem Spieltrieb zuzuordnen. Wer also in der Früh solche Spuren entdeckt, kann sich sicher sein, dass dort ein Steinmarder sein Revier hat. Von Katzen wurde ein solches Verhalten bisher nicht beobachtet.

Ein weiteres Ereignis, das man auf die Tiere aufmerksam wird, ist die Fortpflanzungszeit, bzw. die fortgeschrittene Jungenaufzuchtzeit. Im Juni und Juli machen sich die Jungen, die meist auf Dachböden geworfen werden, durch das doch oft laute Fangenspielen bemerkbar. Die Angst, dass das dann in zwei Jahren eine schier unüberschaubare Anzahl von Mardern ergibt, ist jedoch unbegründet. Im Juli und August begleiten die Jungtiere dann schon die Mutter auf ihren nächtlichen Streifzügen und schon im September löst sich die Familie wieder auf und nur das Muttertier bleibt im Revier. Die Jungtiere streifen dann im Herbst auf der Suche nach einem eigenen Revier oft weit herum.

Die einzige nachhaltige Methode, die Marder – wenn unerwünscht – zu vertreiben, ist, nachdem man die Tiere durch massive Störungen (z. B. mit einem Jagdhund) kurzfristig vertrieben hat, den Zugang zum Dachboden zu verschließen. Oft springen die Tiere von einem nahestehenden Baum auf das Dach.

Wenn die Steinmarder aber keinen Schaden, z. B. an der Isolierung, anrichten, dann kann man sich mit den Mitbewohnern durchaus auch arrangieren.

J. PLASS

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliches Objekt des Monats - Biologiezentrum Linz](#)

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: [2017_12](#)

Autor(en)/Author(s): Plass Jürgen

Artikel/Article: [Steinmarder Martes foina \(Erleben 1777\) 1](#)